

# Investor's Daily

Freitag, 14. Januar 2022

## Top News von heute

### Partners Group steigert verwaltete Vermögen 2021 um 17%

Partners Group hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Die sogenannten Kapitalzusagen von Kunden beliefen sich 2021 auf 25 Milliarden US-Dollar - nach 16 Milliarden im Vorjahr, wie der Zuger Asset Manager mitteilte. Das war mehr als Analysten erwartet hatten und auch mehr als das Unternehmen selbst in Aussicht gestellt hatte. Damit erreichten die verwalteten Vermögen der Gesellschaft Ende Jahr 127 Milliarden nach 119 Milliarden Ende Juni. Im Vergleich zum Stand Ende 2020 betrug das Wachstum 17 Prozent. Partners Group plant im Durchschnitt mit einem Wachstum von 10 Prozent im Jahr.

### Zehnder legt beim Umsatz 2021 zu - Lieferengpässe bremsen

Die auf Raumklima spezialisierte Zehnder Gruppe hat im vergangenen Jahr beim Umsatz kräftig zugelegt. Insgesamt verbuchte Zehnder einen Umsatz von 697,2 Millionen Euro und damit 13 Prozent mehr als im Vorjahr, hiess es in einer Mitteilung vom Freitag. Aus eigener Kraft (organisch) sei das Unternehmen um 12 Prozent gewachsen. Allerdings bremsten Engpässe in der Lieferkette und die Immobilienkrise in China das Wachstum.

### Inficon steigert Umsatz und Betriebsgewinn deutlich

Das Messtechnikunternehmen Inficon hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert. Auf Basis von vorläufigen, noch nicht auditierten Zahlen rechnen die Ostschweizer mit einem Umsatz von rund 515 Millionen Dollar nach 397,8 Millionen im Jahr davor. Das ist ein Plus von beinahe 30 Prozent. Der Betriebsgewinn ist laut Mitteilung mit rund 100 Millionen Dollar ebenfalls stark angestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 hatte Inficon noch einen operativen Gewinn von 61,9 Millionen erzielt. Rechnerisch ergibt sich für 2021 eine Betriebsgewinnmarge von gut 19 Prozent.

### Sonova übernimmt US-Hörakustik-Geschäft-Betreiber

Der Hörgerätehersteller Sonova hat sein Geschäft in den USA ausgebaut. Er übernimmt mit Alpaca Audiology einen Betreiber von Hörakustik-Geschäften. Der Kaufpreis ohne Barmittel und Schulden beläuft sich auf 310 Millionen US-Dollar respektive 285 Millionen Franken, wie Sonova mitteilte.

### SAP rechnet mit überraschend wenig operativem Gewinn

Europas grösster Softwarehersteller SAP rechnet im laufenden Jahr mit weniger operativem Gewinn als von Analysten erwartet. So soll das um Sonder- und Währungseffekte bereinigte Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern in diesem Jahr bei 7,8 bis 8,25 Milliarden Euro landen, wie das Dax-Schwergewicht mitteilte. Gegenüber dem vergangenen Jahr erzielten Ergebnis von 8,23 Milliarden Euro wäre das ein Rückgang von bis zu 5 Prozent und im besseren Fall eine stabile Entwicklung. SAP steckt derzeit viel Geld in Technik und Produkte, um das Wachstum bei Software zur Nutzung über das Netz anzukurbeln.

### Wacker Chemie verdient operativ mehr als erwartet

Wacker Chemie hat wegen hoher Preise und einer guten Nachfrage im vergangenen Geschäftsjahr operativ mehr verdient als erwartet. Auf Basis vorläufiger Zahlen stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf rund 1,5 Milliarden Euro, wie das MDax-Unternehmen mitteilte. 2020 lag der Wert noch bei 666,3 Millionen Euro. Den Umsatz steigerte Wacker Chemie um knapp ein Drittel auf etwa 6,2 Milliarden Euro.

## Aktienmärkte

SMI	12'620.44	-0.39%
SPI	16'024.86	-0.44%
SLI	2'029.27	-0.42%
DAX	16'031.59	0.13%
FTSE100	7'563.85	0.16%
EuroStoxx 50	4'315.90	-0.01%
Dow Jones	36'113.62	-0.49%
S&P 500	4'659.03	-1.42%
Nasdaq 100	15'495.62	-2.57%
Nikkei 225	28'124.28	-1.28%
Hang Seng	24'301.76	-0.52%
S&P ASX 200	7'393.90	-1.08%

## Devisen

EUR-CHF	1.0443	0.06%
USD-CHF	0.9104	-0.09%
GBP-CHF	1.2493	0.04%
EUR-USD	1.1471	0.11%

## Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	82.17	0.06%
Gold (Unze)	1'827.37	0.25%
Silber (Unze)	23.19	0.48%

## Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31  
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39  
[info@alpharheintalbank.ch](mailto:info@alpharheintalbank.ch)  
[www.alpharheintalbank.ch](http://www.alpharheintalbank.ch)

## Marktberichte

### SCHWEIZ: SMI erneut etwas tiefer

Der Schweizer Aktienmarkt hat am Donnerstag leicht nachgegeben. Geringer als erwartet gestiegene US-Produzentenpreise konnten die Verluste nicht verhindern. Diese legten im Dezember im Vergleich zum Vormonat um lediglich 0,2 Prozent zu, was eine Indikation dafür sein könnte, dass sich das Inflationstempo nun wieder verlangsamt, kommentierte ein Marktbeobachter. Denn die Erzeugerpreise laufen der Entwicklung der Konsumentenpreise in der Regel voraus. Die Anleger wüssten aber offenbar nicht so recht, wie sie mit einer US-Inflation auf dem höchsten Stand

seit 40 Jahren umgehen sollen. Die Unsicherheit in puncto Inflation, aber auch Pandemie seien den meisten zu gross, um auf diesem Niveau einzusteigen, hiess es am Markt. Der SMI schloss letztendlich 0,39 Prozent tiefer bei 12'620,44 Punkten. Während sich sowohl defensive Titel als auch Zyklischer schwächer zeigten, legten vor allem Finanzwerte zu. Gebremst wurde der Markt auch von Geberit (-4,1%), die nach Umsatzzahlen 2021 unter die Räder gerieten. Die Titel des Sanitärtechnikkonzerns waren die mit Abstand grössten Verlierer unter den Blue Chips.

### EUROPA: Wenig verändert

Der EuroStoxx 50 hat am Donnerstag kaum verändert geschlossen. Die Aufwärtsbewegung der Vortage geriet somit etwas ins Stocken. Der Leitindex der Eurozone ging mit minus 0,01 Prozent auf 4'315,90 Punkten aus dem Handel. Der Kursverlauf am Nachmittag ähnelte dem an der Nasdaq, sodass die Kurse mit dem dort etwas schwächeren Technologiesektor zeitweise etwas unter Druck gerieten. Am Markt wurde von einem Kurskonsolidierungsmodus gesprochen. Kurz vor dem Beginn der US-Berichts-

saison hielten sich viele Anleger lieber zurück. Aktien aus der Halbleiterbranche kamen deutlich voran nach einem guten Quartalsausblick von Taiwan Semiconductor (TSMC). ASML etwa gewannen mehr als zweieinhalb Prozent, STMicro mehr als drei Prozent. Europaweit der beste Sektor waren die Autos mit plus 1,8 Prozent. An der Spitze im Cac 40 gewannen die Titel von Renault 4,6 Prozent. Im EuroStoxx lagen Stellantis und Daimler vorne mit plus 3,5 beziehungsweise plus 2,7 Prozent.

### USA: Techwerte wieder im Ausverkauf

Die jüngste Erholung im US-Technologiesektor hat am Donnerstag ihr vorzeitiges Ende gefunden. Der Nasdaq 100 verlor 2,57 Prozent auf 15'495,62 Punkte. Der grösste Druck für Techwerte kommt gegenwärtig von der strafferen Geldpolitik der US-Notenbank. Mehrere Mitglieder der Fed sprachen sich am Donnerstag für eine zeitnahe Anhebung des Leitzinses aus. Passieren könnte dies bereits im März. Marktteilnehmer rechnen inzwischen mit bis zu vier Leitzinserhöhungen allein in diesem Jahr. Aktien von

Technologiekonzernen reagieren sensibel auf höhere Zinsen. So werden beispielsweise ihre ohnehin schon teuren Investitionen dadurch noch teurer. Etwas besser erging es dem Dow Jones Industrial, der mit einem Minus von 0,49 Prozent auf 36'113,62 Punkten aus dem Handel ging und in dem die Techwerte Microsoft, Salesforce und Apple ebenfalls hinten lagen mit Abschlägen von bis zu 4,2 Prozent. Derweil setzten Boeing an der Dow-Spitze ihren jüngsten Aufwärtstrend mit einem Plus von drei Prozent fort.

## Konjunkturzahlen

Datum	Zeit	Land	Zahl	Prognosen	Vorwert
14.01.2022	10:00	DE	Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 (unbereinigt)	+2,7%	-5,0%
14.01.2022	11:00	EU	Handelsbilanz, November, saisonbereinigt (Mrd Euro)	+1,5	+2,4
14.01.2022	14:30	USA	Einzelhandelsumsatz, Dezember, Monatsvergleich	-0,1%	+0,3%
14.01.2022	14:30	USA	Einfuhrpreise, Dezember, Monatsvergleich	+0,2%	+0,7%
14.01.2022	15:15	USA	Industrieproduktion, Dezember, Monatsvergleich	+0,2%	+0,5%
14.01.2022	16:00	USA	Lagerbestände, November, Monatsvergleich	+1,2%	+1,2%

**RECHTLICHE HINWEISE:** Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.